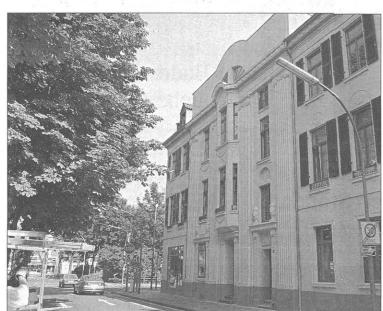
## Perfekte Harmonie von Architektur und Farbgebung

NGZ



Das Haus an der Drususallee 8 ist für 2,2 Millionen Mark saniert worden. Unter anderem wurden der Außenstuck wieder in seine natürliche Farbe zurückversetzt und Fensterläden aus Miranti-Holz angebracht. Die ausführende Neusser Firma Concept West ist auf die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude spezialisiert.

Neuss. Das Haus Drususallee 8 an der Ecke Erftstraße mit der Marienapothekei mi Erdgeschoss, ist allein durch seine Lage ein Blickfang. Seit neustem aber auch durch seine Optik: Für mehr als zwei Millionen Mark ist das Gebäude kernsaniert worden. Mit Erfolg: Denn der Malerbetrieb Thomas Welter aus Neuss hat jetzt den dritten Platz beim zehnten Deutschen Fassaden-Preis der Firma Brillux errungen. 340 Mitbewerber aus ganz Deutschland hatten sich an dem Wettbewerb beteiligt – und als bestes westdeutsches Unternehmen ging der Malerbetrieb Welternehmen ging der Malerbetrieb Wel-

ter als Sieger hervor. Schon von außen hat sich an dem Gebäude einiges zum Positiven geändert: War die Fassade früher mit bräunlichen Aluplatten und aufgeklebten Marmorelementen kein ästhetisches Meisterstück, gewinnt die Wand nun durch die wiedergewonnene Authentizität. Klaus Rupprechter, Geschäftsführer der Neusser Firma Concept West, hat das Haus Drususallee 8 gekauft und 2,2 Millionen Mark in die Sanierung investiert: "Als erstes habe ich die Fensterläden wieder angebracht, so wie es früher im Originalzustand des Hauses war. Ich habe Miranti-Holz gewählt, das ist fest und verwindungsfrei." Allein für diese Fensterläden hat Rupprechter, dessen Firma sich auf die Sanierung denkmalgeschützter Bauten spezialisiert hat, 30 000 Mark ausgegeben. Auffallend sind auch die Stuckverzierungen auf. "Früher waren diese in farblichem Kontrast zur Hauswand angemalt. Doch vor 100 Jahren war dieser Stuck ohne irgendeinen Anstrich – genau wie das Gebäude auch. Das haben wir uns zum Vorbild genom-

men", erklärt Rupprechter. Bei der Besichtigung des Gebäudeinneren fällt als erstes der Aufzug ins

ANZEIGE -

## Im Gespräch:

Joseph Lange signiert seine Schützenchronik "Bürger + Bürgersöhne" am Samstag, den 18. 8. 01,



BUCHHANDLUNG
Neuss, Krefelder Str. 56
Gerne reservieren wir für Sie

Gerne reservieren wir für Sie signierte Exemplare

20 08 00/9 98 84 44

Telefon zum Nulltarif

Blickfeld – Maßarbeit, die ihren Preis hat. Doch die 180 000 Mark haben sich nicht nur für die Bequemlichkeit der neuen Eigentümer der sieben Wohneinheiten gelohnt. Mit dem silberfarbenen Fahrstuhl wurde auch ein opti-

sches Meisterwerk geschaffen, dass sich zentimetergenau in den Treppenhausschacht einfügt. Insgesamt fast 50 Handwerker waren an der Kernsanierung des Hauses Drususallee 8 beteiligt. Preisträger Thomas Welter hat bei seinen Arbeiten rund 500 Liter Farbe verstrichen und 1 400 Stunden gearbeitet. Die Beurteilungskriterien für die Preisvergabe: Perfekte Harmonie von Architektur und Farbgebung, gelungene Abstimmung von Bauteilen, Werkstoffen und Farben und das gute Zusammenspiel mit dem architektonischen Umfeld. Besonders hervorgehoben wurde durch die Jury die "stimmige stilistische Ganzheit mit feinfühlig, seriös gefasster Außenwerbung und die angemessene graubeige Farbigkeit". Die Arbeiten des Architekten Andreas Hopp - unter anderem auch zuständig für die Sanierung des Telegrafenamtes - hatten zu einem großen Teil zur Wirkung der Malerarbeiten beigetragen. So wurde durch waagerecht angebrachte Fenster auf dem Dach des Gebäudes der gesamte Treppenhausbereich mit Tageslicht durchflutet. Und im Inneren des Gebäudes wurden Wände eingerissen, der historische Zustand des Hauses wie vor fast 100 Jahren herausgearbeitet. Um Interessenten für die entstandenen Luxuswohnungen mit weit über 100 Quadratmetern Wohnfläche braucht sich Rupprechter nicht mehr zu bemühen: Schon kurze Zeit nach Beginn der Sanierungsarbeiten waren die sieben Einheiten in einer der besten Wohnlagen in Neuss verkauft. Christoph Pütz Porträt: Klaus Rupprechter